



Blick in die Zukunft

Wie und wohin soll Innsbruck künftig wachsen? Ein Beispiel anhand von Hötting West. Seite 38 Foto: Fasser

Samstag, 4. Oktober 2014 70. Jahrgang | Nummer 273-IA

37

„Lichthoheit“ bleibt bei der Stadt

An einer Flutlichtanlage am Fußballplatz Reichenau führt kein Weg vorbei. Die Innsbrucker Stadtspitze will aber die öffentliche Nutzung einschränken und stellte ein Licht-Betriebskonzept vor. Initiative will Baubescheid beeinspruchen.

Von Manfred Mitterwachauer

Innsbruck – Sogar bis ins Foyer der Reichenauer Volksschule reichte die Schlange an Zuhörern. Sie waren Donnerstagabend der Einladung der Stadt zu einem Informationsabend betreffend die umstrittene Erweiterung des Sportplatzes Reichenau gefolgt. Unter den geschätzten

Flutlicht-Konzept:

Das neue Flutlicht-Betriebskonzept für alle Sportanlagen in der Stadt sieht in einem ersten Entwurf auf Jahr verteilt wie folgt aus (jeweils Montag bis Freitag; kein Flutlicht an Samstagen/Sonntagen):

15. Jänner – Beginn Semesterferien: 3 Abende pro Woche; ab Bedarf (=ab Eintritt der Dunkelheit; saison- und witterungsbedingt) bis 20 Uhr; Summe ca. 3 Std.

Ab Semesterferien – 28. Februar: 4 Abende; bis 21 Uhr; ca. 4 Std.

1. März – 31. Mai: 5 Abende; bis 21.30 Uhr; ca. 4 Std.

1. Juni – 30. Juni: 4 Abende; bis 21.30 Uhr; ca. 1,5 Std.

1. Juli – 21. Juli: kein Flutlicht.

22. Juli – 15. November: 5 Abende; bis 21.30 Uhr; ca. 3,5 Std.

16. November – 30. November: 4 Abende; bis 20.30 Uhr; ca. 4,5 Std.

1. Dezember – 15. Jänner: kein Flutlicht.

230 Interessierten hielten sich Gegner und Befürworter hörbar die Waage. Wenn gleich optisch die Anhänger der Bürgerinitiative „www.gegenflutlicht.at“ präsenter waren. „Mondlicht statt Flutlicht“ oder „Flutlicht – nein danke“ war da auf den schon obligatorischen Transparenten zu lesen. Besonders Kreative hatten sich Sonnenbrillen und Stirnlampen aufgesetzt, Schulkinder überreichten BM Christine Oppitz-Plörer nicht nur die Unterschriftenliste gegen das Flutlicht-Projekt, sondern dazu auch noch eine selbstgebastelte Laterne für den Schreibtisch: „Damit Sie uns nicht vergessen.“ Auf der anderen Seite saßen – subjektiv gesehen – großteils aktive Fußballer oder Eltern mit fußballaffinem Nachwuchs.

Mehr Licht, mehr Lärm – mit dieser einfachen Formel brachten die Gegner ihre Befürchtungen gegen die Erweiterung ins Treffen. Wie berichtet, soll der Platz vergrößert, auf Kunstrasen umgestellt und mit einer Flutlichtanlage versehen werden. Klagten die einen über Zustände „wie auf einem Vergnügungspark“, so berichteten andere Anrainer über fehlende Mittags-, Wochenend- und Nachtruhe. Dass der Polit-Beschluss noch vor der Bürger-Info gefällt wurde, stieß auch manchem sauer auf, ein Anwalt fragte, wo denn der Baubescheid bleibe. „Ohne uns wäre drübergefahren und einfach gebaut worden“, warf einer der Initiatoren der Bürgerinitiative dem Podium mit Oppitz-Plörer, Vize-BM Christoph



Niescher, Kaufmann, Oppitz-Plörer und Danler (v. l.) stellten sich vor gut 230 Reichenauern in der örtlichen Volksschule der Diskussion. Fotos: Rottensteiner

Kaufmann, IIG-Chef Franz Danler und Sportamtsleiter Romuald Niescher vor.

Vorwürfe, die gekontert wurden: Nicht nur, dass die Fußballvereinsführung – nach erfolgten Beschwerden – auf bereits reduzierte Festivitäten hinwies. Auch wurde von dem Projekt positiv gegenüberstehenden Anrainern das Zustandekommen der Unterschriftenliste kritisiert: „Wer bei Mondlicht schlafen will, muss aufs Land ziehen.“

Politik- und Projektverantwortliche indes unterbreiteten den Reichenauern folgenden Vorschlag: Demnach werde im Zuge der Umbauarbeiten der kleinere, bereits auf Kunstrasen umgestellte Fußballplatz massiv redimensioniert. Viele Beschwerden aus der Vergangenheit hätten sich auf diesen Platz und die öffentliche Nutzung konzentriert, sagte Kaufmann. Deshalb soll auf diesem Platz nur



Initiativen-Sprecher Pertl (l. Bild r.) gestikuliert, BM Oppitz-Plörer bekam eine Erinnerungs-Laterne überreicht.



noch organisierte Vereinsarbeit erfolgen. Hierzu werde der Platz eingezäunt und „am Anfang mit voller Härte“ kontrolliert. Der Szenenapplaus war Kaufmann sicher.

Bezüglich des Flutlichtes beharrte die Stadt aber auf der Umsetzung des Vorhabens. Jedoch wurde ein Betriebskonzept (siehe Infobox) präsentiert, welches mit den Reichenauer Fußballern be-

reits akkordiert ist und nach Beschlussfassung im Gemeinderat auf allen Sportplätzen in Innsbruck angewandt werden soll – mit der Sportplatzordnung. Kaufmann: „Die Sportvereine werden das Flutlicht nicht regeln – das tun wir.“

Noch ist der Baubescheid nicht ausgestellt. Initiativensprecher Leo Pertl kündigte an, dass selbiger per Anwalt beeinsprucht werden könnte.

TIROL TV
www.tiroltv.at

Unterwegs in Innsbruck

HEUTE ab 18:40

Firstfeier für Kraftwerk am Kanzingbach

Flauring – Aus Alt macht die Tiwag derzeit in Flauring Neu. Die zwei ehemaligen Kleinstwasserkraftwerke Flauring 1

und Flauring 2 werden durch ein neues ersetzt. Das soll mit rund 16,4 Gigawattstunden pro Jahr mehr als dreimal so

viel Ökostrom wie die beiden alten Anlagen zusammen erzeugen und die Stromversorgung von 4000 Haushalten sichern. Beinahe auf den Tag genau ein Jahr nach Baubeginn fand gestern die Firstfeier statt. „Mit diesem neuen Ökostrom-Wasserkraftwerk leisten wir einen kleinen Beitrag zu einem großen Ziel: dem ökologischen, effizienten und nachhaltigen Ausbau der heimischen Wasserkraft“, betonte Tiwag-Chef Bruno Wallnöfer im Rahmen der Firstfeier.

Das Projekt sieht vor, den Kanzingbach oberhalb der

Kohlerkapelle zu fassen und eine maximale Wassermenge von 800 Liter/Sekunde auszu-leiten. Die Rückgabe des Betriebswassers erfolgt knapp oberhalb der ÖBB-Brücke zurück in den Bach. Zusätzlich wird im Bereich des geplanten Krafthauses ein rund 150 Quadratmeter großes Feuchtbiotop errichtet, das vor allem Amphibien, aber auch anderen Tier- und Pflanzenarten als Lebensraum dienen soll.

Die Inbetriebnahme der Kraftwerksanlage ist für das Frühjahr 2015 geplant. Insgesamt 12,5 Millionen Euro werden investiert. (TT)

NOCH BIS 26.10.2014 GEÖFFNET!
BETRIEBSZEITEN: 09.00 - 16.30 UHR

11er Lifte - Hochstubaier Lifanlagen G.m.b.H.
Moos 12 - A-6167 Neustift
Tel.: 0043 (0) 5226 / 2270
E-Mail: elfer@neustift.at - www.elfer.at

TIROL SNOW CARD **FREIZEIT TICKET TIROL**

VVK-Stelle für das Freizeitticket Tirol

Kommentar

Noch nicht vorbei

Von Manfred Mitterwachauer

Der Einsatz aller Innsbrucker Flutlichtanlagen soll künftig klaren Regeln unterliegen. Ein diesbezügliches Konzept wurde den Reichenauern am Donnerstag vorgestellt. Es ist unwahrscheinlich, dass sich die Bürgerinitiative gegen das Flutlichtprojekt am Reichenauer Fußballplatz damit besänftigen lässt. Der Kampf wird weitergehen. Spätestens, wenn der Magistrat dem Bauansuchen einen positiven Bescheid ausstellt, werden wohl Anwälte ihre Geschütze in Stellung bringen. Ein Reglement, das alle lichtbefluteten Sportplätze gleichermaßen trifft, ist indes zu begrüßen. Es hält Bevorzugungen hinten. Bleibt die Politik selbst als einzige große Unbekannte in dieser Gleichung. Denn das Konzept muss erst durch die Mühlen des Gemeinderates. Und nicht immer kommt hier das raus, was man sich zu Beginn erhofft hat.

TONI

Musik liegt in der Luft

„Na so a Glück, dass da Platter de Tiroler Militär-Musi vorm Zuasperrn g'rettet hat. So kennan s' wenigstens nach dem Aus für de Vomper Kasern' den Kollegen no an zünftign Trauermarsch spieln.“



KURZ ZITIERT

„Was haben Politik und Fachabteilungen in den vergangenen Jahren gemacht?“

Gerhard Unterberger

Der Wörgler ist verärgert, dass der Schutzdamm nicht gebaut wurde.

ZAHL DES TAGES

15

Greifvogelarten sollen künftig im Ötztaler Greifvogelpark beim Ötzi-Dorf zu sehen sein. Von jeder Sorte gibt es zwei Stück.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 41
Kinoprogramm Seite 42
Wetter und Horoskop Seite 44

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung
ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com